

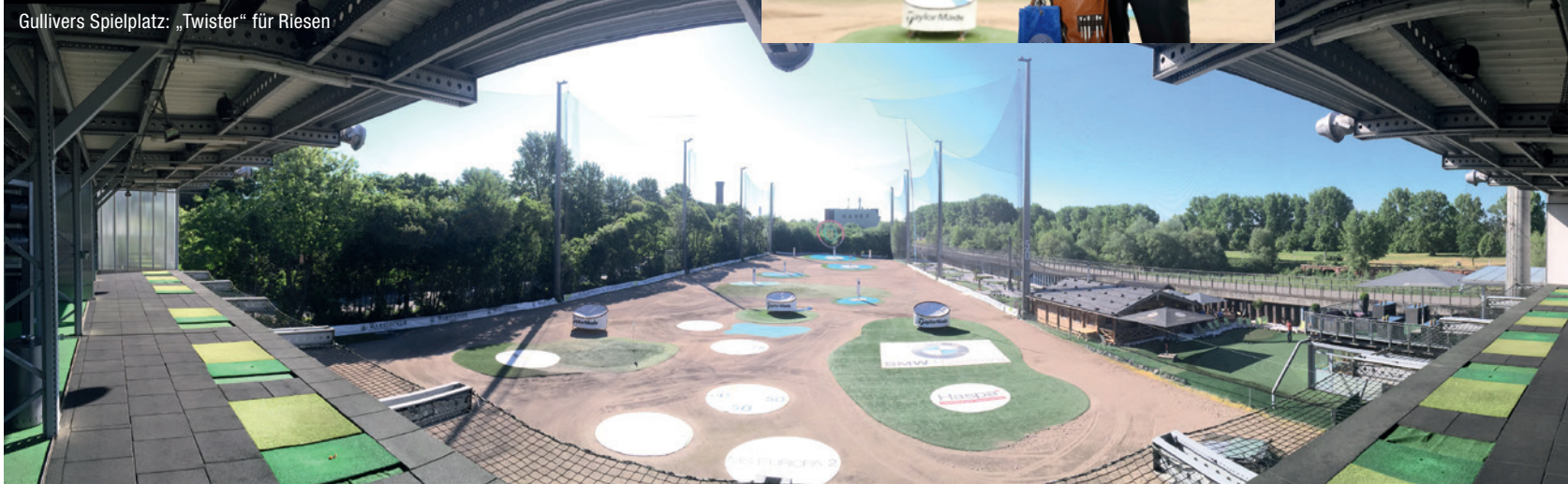
FEIERTAGE NORDISCH BY NATURE

Die "Golf Lounge" in Hamburg lässt zum zehnten Geburtstag die Korken knallen. Diesen Event sollte sich niemand entgehen lassen.

Hartes Training: Die restlichen Schläger liegen in der Elbe



Gullivers Spielplatz: „Twister“ für Riesen



Aus unserer Liebe zur „Golf Lounge“ an den Hamburger Elbbrücken haben wir nie einen Hehl gemacht. Warum auch? Hier haben wir nicht nur unsere „Schwinger Club“-Mitglieder Johannes Strate und Philipp Kohlschreiber ins rechte Licht gesetzt, sondern wir sind auch Brüder im Geiste. „Wir arbeiten frei nach dem Motto ‚Wir machen Golf cool, wir machen coole Golfer‘“, sagt „Golf Lounge“-Häuptling Peter Merck und spricht uns damit natürlich aus der Seele. Schließlich wollen auch wir nichts anderes. In dieser Saison gibt es nun einiges zu feiern, denn die „Golf Lounge“ wird zehn Jahre jung und das wird auf der modernsten innerstädtischen Driving Range Europas selbstverständlich gebührend gefeiert. Am 26./27. September wird auf dem gesamten Gelände der „Golf Lounge“ zum Halali

geblasen, zu dem auch Nichtgolfer herzlich eingeladen sind. Schließlich erhält jeder Gast, der unserem Sport noch nicht erlegen ist, einen Gutschein für einen Schnupperkurs in einem der teilnehmenden Partnerclubs. „Bring a friend“, lautet das Motto und jeder Golfer ist angehalten, einem Buddy kostenfrei sein erstes Golferlebnis zu ermöglichen. Seit der Eröffnung 2005 wurden in der „Golf Lounge“ mehr als 100 Millionen Bälle geschlagen und damit wird nach der großen Sause im September garantiert nicht Schluss sein. Der Pachtvertrag für das Grundstück an den Elbbrücken läuft zwar 2020 aus, Peter Merck ist aber längst auf der Suche nach einer neuen Bleibe für sein Baby, sehr zentral in der Hamburger City, versteht sich. Alle Infos zum Event findest du unter www.golflounge.de.

Straight outta Compton: Hier wird nichts geschenkt



NERVENBÜNDEL

GOLF MIT DEM CHEF

Wenn der Gegner auf dem Golfplatz Anführer der freien Welt ist, bekommt sogar ein NBA-Champion weiche Knie.

Stephen Currys Jahr hätte besser nicht laufen können. Mit seinen Golden State Warriors gewann er nicht nur die NBA Finals, sondern er wurde auch als MVP der Serie ausgezeichnet. In solch einem Fall lassen der Anruf von Barack Obama und eine Einladung zum Golf mit dem Präsidenten nicht lange warten, doch auf die Intensität des Matches war der Basketballprofi mit den Nerven aus Stahl offensichtlich nicht vorbereitet. „Oh Mann, Obama ist echt ein Experte im Trash Talk!“, erzählte Curry nach der Runde. „Jeder schenkt kurze Putts, oder? Obama nicht. Er schaut dich an mit einem Blick der absoluten Sicherheit, dass du diesen Putt danebenschieben wirst.“ Die psychologische Kriegsführung des Commander in Chief zeigt offensichtlich Wirkung, denn mit einem Triple-Bogey am letzten Loch verlor Stephen Curry das Match.